

aber mit Zug und Recht als ein Gegengewicht bezeichnen, hat ein solches Bündnis zwischen zwei Staaten, wie Frankreich und Preußen, dessen Inhalt keine Verdingung enthält, keinen Zweck. Die Geschichte seine Seite aufweist, aus deren Inhalt sich eine natürliche Sympathie und eine dauernde Uebereinstimmung der politischen Begehren ergeben könnte, auch thätiglich das moralische und das politische Bündnis, um gegen den Treubruch in die Wirklichkeit geworden und nicht zu leicht zerfallen zu werden? So lange der Treubruch bei seiner Politik verwehrt, ist es gleichgültig, ob zwischen Frankreich und Preußen ein Definitiv-Bündnis geschlossen worden ist oder nur eine Allianz ohne Worte besteht. Das französische Bündnis tritt erst dann nachdruck auf den Plan, wenn ein politischer Zwischenfall, wenn bedeutende Ereignisse die europäische Situation beeinflussen. Dann allerdings hat man mit dieser Allianz zu rechnen, gleichviel welche Punkte dieser Allianzvertrag enthält.

Gleich mit der Nachricht von dem Abschluß eines französisch-russischen Bündnisses kam die Meldung, daß die neugebildete russische 15. Kavalleriebrigade in die nächste Nähe der deutsch-französischen Grenze verlegt werden soll. Die „Allg. Ztg.“ erinnert daran, daß, nachdem früher die russische Herrschaftsverwaltung alle Einmengen, die deutsch-französischerseits gegen russische Truppenansammlungen und Verlegungen erhoben wurden, scharf zurückgewiesen habe, die russischen Kriegsvoorbereitungen sich in noch nie beobachtener Weise vermehrt hätten; keine Regierung wage an die irgendbare Gefahr der russischen Mächtigkeiten hinzuweisen, welche seit Einführung der neuen Gewehr damit hinfiele, die Vertheilung mit dem Angriff zu veranlassen. Dieser Kriegs- und Sicherungs-Aufschrei niemand. Inzwischen kam, selbst wenn ein Bündnis mit Frankreich abgeschlossen hat, welches ihm vollste Unterstützung seitens Frankreichs gewährt, in der nächsten Zeit keine kriegerischen Bewegungen wünschen, geschweige denn herbeiführen wollen, da die Mächtigkeiten im Jarenreiche die Straße nach Rußland auf lange Zeit hindern läßt.

Der Trieb sind die vier Staaten: Österreich, Deutschland, Italien und England. Die französisch-russische Allianz verbindet zwei Staaten: Frankreich und Preußen; nur haben alle zwei Staaten gegen vier Staaten. Zwei gegen vier, diese Zahlen charakterisieren die neue Konstellation der europäischen Mächte. Eine Vertheilung der Kräfte ist eingetreten, aber keine, welche den Frieden bedroht.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

* Berlin, 6. August. (Hofnachrichten). Während der Fahrt von Kronhagen nach Odde hat der Kaiser Regimentsangehörigen erwidert und die Vorträge des Cabinetschefs entgegengenommen. Heute früh ist der Monarch von Odde nach Slangerup wieder in See gegangen. Am 18. d. M. wird derselbe in Potsdam ankommen. Seine Ankunft soll sich so vollziehen, daß er gleich am Nachmittag zu Pferde steigt und der Ueberschreibung der Karte des besetzten Landes zu Corps-Führern v. Bredow beirathet. Man will auch Artilleriegeschützen dabei sein, doch die Beschäftigung des Kaisers vollständig übernehmen sie wird. Jhreigen bleibt dagegen, wie gemeldet, der Kaiser bei Kavallerie-Mannern bei Bromberg, die ihm leicht zu große Anstrengungen auferlegen könnten, fern. — Die Kaiserin wird mit den kaiserlichen Prinzen morgen früh 7 Uhr auf der Wilhelmsinsel bei Potsdam eintreffen und sich zu Wagen direkt von dort nach dem Neuen Palais begeben, um daselbst wieder Aufenthalt zu nehmen. (Der Reichsanzeiger) soll nach dem B. Z. dem amerikanischen Gesandten gegenüber gesagt haben, sei nicht unmöglich, daß auch der Kaiser die Ausstellung in Chicago besuchen werde.

(Der Eisenbahnminister Thielen) hat dem Bernernehmen nach in Anbetracht der zahlreichen, seiner Entscheidung harrenden Fragen für diesen Sommer auf einen Erholungsurlaub verzichtet.

(Der Reichstag) wird diesmal vor dem Landtage einberufen und zwar möglichst zeitig, damit er die Landtagsentscheidungen zu rechter Zeit genehmigen kann. Wenn in der Presse bereits der 10. November als Eröffnungstag bezeichnet wird, so ist das nur eine Vermuthung, die offenbar auf der „Verzögerung“ bis zu diesem Termin beruht; nähere Bestimmungen sind noch nicht getroffen. Es ist nur im allgemeinen in Aussicht genommen, daß die Reichstagsession im November beginnen soll. Es wird angenommen, daß die Verhandlung des deutsch-französischen Handelsvertrages im österreichischen und ungarischen Parlamente vor dem deutschen Reichstag voranzuführen werde.

(Das Diner zu Ehren der Chicagoer Weltausstellungskommisäre), welches gestern Abend im großen neuen Speisehaus im Neisassam des Zentrums von Staatssecretär von Büttich er gegeben wurde, verlief unter Theilnahme des Reichstagskanzlers v. Caprivi äußerst glänzend. Die Kommisäre nahmen wiederholt Gelegenheit, für den überaus herzlichen Empfang, der

ihnen hier bereitet worden, ihren Dank auszusprechen. Seine Vorrede fand der Höflichkeit der Begabungen durch „A.“ und der üblichen „Gefälligkeit“ der Begabungen durch „A.“

— Für die Ausarbeitung einer Regierungs-Vorlage über die Aufhebung der Stolgebühren waren vorläufig Ermittlungen angedeutet worden. Wie jetzt verlautet, ist das eingeholte Material von den einseitigen Organen vollständig eingeleitet und dem k. k. kaiserlichen Bureau zur Bearbeitung zugegangen. Erst nachdem diese umfangreiche Arbeit abgeschlossen ist, nach der sie die finanzielle und sonstige Bedeutung der Frage genauer übersehen lassen wird, kann an die weitere Beschäftigung und die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs gegangen werden.

(Ein Verband deutscher Gewerbe-Vereine) soll gegründet werden. Der Vorstand des Gewerbe-Vereins für Köln und Umgebung hat nämlich an die Vorstände der übrigen Gewerbe-Vereine eine diesbezügliche Einladung gerichtet. Am 6. Sept. soll zu diesem Behufe eine Versammlung von Delegirten aller deutschen Gewerbe-Vereine stattfinden.

(Eine Antrittsrede des Comités zur Vorbereitung des internationalen literarischen Kongresses) wird von den Blättern publizirt. Darin wird erklärt, die französische Abiade liegt augenblicklich nach Vorwänden. Einem solchen Gebahren gegenüber bleibe nur die Annahme übrig, daß die „Association litteraire et artistique internationale“ durch die Vorstände die Freiheit der Art eines Kongresses habe wieder gewonnen werden. Das Comité bezieht sich auf das Guttschickende gegen die Infamie einer lässig geführten Verhandlung in der Organisation des bevorstehenden Kongresses.

(Von einem Privatbriefe aus Dar-es-Salaam) vom 12. Juli macht die „Allg. Ztg.“ Mittheilung, demselben zufolge durch die sogenannte „schwarze Post“ aus Labora ein Schreiben einging, welches unter dem 17. Mai er. berichtet, daß Emin Pascha am 10. März an der Mündung des Atkinson-Flusses in den Njamenj oder Njambra-See (zwischen 30 und 31 Gr. N. Br.) angekommen und sich mit zwei Hundstagen über Njambra nach dem Zangam-See aufgegeben sei.

(Die gerichtliche Unternehmung in der Waarschen Angelegenheit) dauert einigen Blättern zu lange und sie machen den Vorschlag, daß dieselbe einem andern Gerichte oder gar einer besonderen Kommission übertragen werden möchte. Diesen Blättern scheint nicht bekannt zu sein, daß nach der preussischen Verfassung „Niemand seinem gesetzlichen Richter entzogen werden darf“ und daß die Gerichtsverfassung und Strafprozessordnung entsprechende Bestimmungen enthalten.

(Der offizielle Saaten-Bericht für Gesamt-Preußen für den Monat Juli) lautet: Wintergetreide gut entwickelt, Sommergetreide dürrendig, viel, weifach hat sich die Ernte verschlechtert und verzögert infolge Regenfälle. Der zweite Reifezeit und Weizenwuchs verpöndet den ersten noch zu überreifen, der Gerstenreifezeit verpöndet, nach recht gut, Hopfen bisher gut, Hülsenfrüchte und Futtererbsen werden gelobt, Kartoffeln stehen ungenügend, in trockenen Lagen gut, die Frühkartoffeln sind angefallen. Der Weizenberand ist ein wenig zurück, der Fruchtanzug gering, Obst reichlich.

(Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Grillenberger) ist erkrankt. Er wird deshalb den Verhandlungen des Sozialtagunges in Straßburg, zu dessen Mitglied er für Bayern erwählt war, nicht anwohnen.

(„Gieb uns Brot, Kaiser!“) ist der Titel eines jüngst in Berlin erschienenen Werkes von Florian Geber. Das Werk enthält eine Geschichte der Brotgeschichte wie auch in der Buchhandlung von der Polizei für Kaiser. Das Werk bezieht sich auf den jetzt angestrichelten Nothstand, von dem Kaiser Wilhelm II. durch einen Geißel, der den Herrscher im Lande umherführt, Kenntnis erhält.

* Leipzig, 6. August. Der Töpferstreik hat begonnen. Viele Schiffe haben bereits die Arbeit niedergelegt, andere werden abreißen, wenn sie die angestammte Arbeit beendet haben. Das Gewerkschaftscomité hat den Streik als einen Abwehrstreik anerkannt und die Unterstützung der Streikenden beschlossen, wie auch die General-Commission der deutschen Gewerkschaften in Hamburg in diesem Sinne zu bestimmen suchte.

* Dessau, 6. August. Die Verleßung der Anhaltischen Kohlenwerke in Großhe ist die Arbeit niedergelegt.

* Northem, 6. August. Der Staatsanwalt Heine mann aus Östingen nahm bei den Vorstandsmitgliedern des hier seit etwa einem Jahre bestehenden „Club Jung-Genossen“ eine Rede nach, in der die Verleßung wie auch in der Buchhandlung von der Polizei für Kaiser. Das Werk bezieht sich auf den jetzt angestrichelten Nothstand, von dem Kaiser Wilhelm II. durch einen Geißel, der den Herrscher im Lande umherführt, Kenntnis erhält.

* Braunschweig, 6. August. Der Prokurator: „Offener Brief an St. Kreuzweg den Herrn Reichstagsvater v. Caprivi“, von Carl Paach wurde in den hiesigen Buchhandlungen polizeilich verpöndet mit dem Bemerkte, daß diese Brotschreie auch in Braunschweig verboten ist.

Marberg sprang auf und ging unruhig auf und nieder, offenbar seine Lage überlegend.

„Angenommen, das wäre Alles schon wirklich wahr“, begann er dann mit rauher Stimme; „dieses schreibbare Beweismaterial genügt aber doch nicht zu einer gerichtlichen Anklage.“

„Wenn Sie es nicht vorziehen, die Wahrheit durch Ihre eigenen Gefändnisse zu bekräftigen, Herr Graf, so forset es mich nur eine Reihe nach Schritten um die letzten Beweise zu erbringen.“ Das kirchliche in Altona blickte noch genügenden Aufschluß darüber geben, ob thätiglich ein Graf Franz Marberg mit einer gewissen Juana Golobant zur angezeigten Zeit getraut wurde.“

Marberg schweig und hand mit abgemindertem Gesicht am Fenster. Höchstlich drehte er sich um und sprach mit einem brutalen Baden zu dem Notar:

„Wissen Sie, Doktor, es kommt mir jetzt wirklich nicht mehr darauf an, Ihre Angaben einfach zu bekräftigen. Meinethalben, ja, ich habe das gethan, was Sie mir zur Last legen. Nun, was weiter?“

„Was weiter?“ rief Christian erkaunt. „Ich hätte doch...“

„Aber Marberg unterbrach ihn wieder lachend.

„Sie erkaunt? Sie haben wohl erwartet, mich bezüglich zu Kreuzen kriegen zu sehen? Hahaha? Nein, lieber Freund, dieses Vergnügen werde ich Ihnen nicht gönnen. Lieberbes kann ich auch kaum mehr etwas verlieren.“

„Nachen Sie mit mir, was Sie wollen — mir gilt's gleich. — Und was wollen Sie mir denn überhaupt nehmen? Meinem guten Namen etwa? Haha, der ist unter den Trümmern der Aktiengesellschaft begraben. Ich erwarte, ohne herausgelagt, jede Minute einen Befehl der Staatsanwaltschaft, die Anklage genommen hat, sich mit dem Geschäftsbetrieb meiner bisherigen Aktiengesellschaft zu beschäftigen. Und die Ansprüche, die Emmerita Carlota Golobant, oder meinet halben: die Kronteife Marberg, an das ihr von Vaterseite

* Heilbronn, 6. August. Die Landesverwaltung des Badischen Kreisbezirks ist von 400 Lehren besetzt. Tagesordnung: Revision des Schulgesetzes, Vereinsstatuten, Zeitschrift. Laibner-Stuttgart wurde vom Vorleser gemeldet.

* Trier, 6. August. Großes Aufsehen erregt die gewalttätige Entfernung des Seminaristen Dr. Wendt aus Weifenheim in mehreren Artikeln der „Diözesan-Zeitung“ das Seminar und den Bischof stormt heftig angegriffen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 6. August. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht die Gewandlung des Grafen von Montebello zum Hofkammer in Petersburg, Gombos zum Hofkammer in Konstantinopel und Nikitsin zum Hofkammer in Madrid.

* Budapest, 6. August. Das Abgeordnetenhaus nahm den Antrag 1 der Verwaltungsvorlage mit 164 gegen 49 Stimmen an. Ministerpräsident Graf Szapary begründete mit Hinweis auf die Diskussion der letzten Session den Antrag, was 82. Das Programm der Regierung bezüglich der Reformen wie bisher aufrecht. Die Führer der Opposition Tropski, Ungarn und Upsoni sprachen trostlich über den Mangel der Regierung. Szapary sagte, sämtliche Minister, auch Szilagi hätten sich vollständig erklärt; von einem Misso könne nicht die Rede sein, denn der Grundbesitz ist geteilt.

* Brünn, 6. August. Der für den 15. und 16. d. M. anberaumte Kongreß tschechischer Studenten während wurde von der Polizeibehörde verboten.

Frankreich.

* Paris, 6. August. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Gewandlung des Grafen von Montebello zum Hofkammer in Petersburg, Gombos zum Hofkammer in Konstantinopel und Nikitsin zum Hofkammer in Madrid.

— Die Morgenblätter melden, daß der General-Admiral der russischen Marine, Großfürst Alexei am Dienstag in Wlady erwartet wird.

* Chemnitz, 6. August. Dem Waize ging ein Telegramm des russischen Kaisers, datirt Wilmanstrand, 5. August, zu, worin derselbe für das anlässlich des Monatsfestes der Kaiserin überbetete Glückwunschs-Gedicht dankend dankt.

Rußland.

* Petersburg, 6. August. Die Abreise des Jaren nach Kopenhagen ist auf den 20. d. festgesetzt. Die Jarenfamilie verbleibt zwei volle Monate in Frederiksberg; die Rückreise erfolgt über Berlin.

— Der König von Serbien besuchte gestern die Peter Paul-Kathedrale und das Alexander-Newski-Kloster, wofür er den Segen des Metropoliten von Petersburg empfing. Nach der Tafel machte der König einen Ausflug nach der Yema. Am Sonnabend werden sich dem Könige die folgenden Deputationen vorstellen: „Eine Deputation des hiesigen russischen Wohlthätigkeits-Vereins, eine Deputation der hier lebenden Ungarn, und eine Deputation der ehemaligen russischen Teilnehmer an dem letzten Krieg Serbiens gegen die Türkei.“

Orient.

* Belgrad, 6. August. Der König von Serbien verläßt am Sonnabend Petersburg und trifft Montag in Wien ein. Er steigt bei sich in der Hofburg ab und begibt sich alsdann mit Suite nach Jfal, wofür er sich zwei Tage aufhält, abdam reist er weiter und trifft zunächst an der österreichisch-ungarischen Grenze mit seinem Vater zusammen. Die Suite, den Erzieher des Königs ausgenommen, kehrt von Jfal direkt nach Belgrad zurück.

* Konstantinopel, 6. August. Der Großvezir und der Vertreter Bulgariens unterzeichneten ein Protokoll bezüglich der Anerkennung des Bulgariens als Souverän Bulgariens. Das Datum der Veröffentlichung ist noch nicht festgesetzt.

Lokales.

(Der Redakteur unserer Original-Beilage ist nur mit dem Originaltexte geteilt.)
Halle, 7. August.

„Ihre Majestät die Kaiserin Friederike besuchte heute Vormittag gegen 8 Uhr unsere Stadt. Sie traf in einem Solowjow mit dem Casseier Schellung ein, den sie, vom zahlreich versammeltem Publikum erdrückt, begrüßte, mit dem Gefolge detlich, um in den Füllensgeräten das Frühstück einzunehmen. Beim Eintritt in den Saal bemerkte die hohe Frau ein prächtiges Rosenbouquet von Fräulein Niffemann, dem Tochter des Bahnhofs-Relaiswärters, entgegenzunehmen und sich dann während des Frühstücks mit der jungen Dame in liebenswürdigster Weise zu unterhalten. Bei der mit dem Solowjow Zug nach etwa ¼ Stunde erfolgender Abfahrt dankte die Kaiserin ebenfalls wie bei der Ankunft dem Publikum halbbreit für seine Grüße.

vermeintliche Schande vor allen denen zu verbergen, die sie nicht gekannt hätte. — Das übrige ist für uns von keinem weiteren Belang. Sie erkaunt wohl später in der Geigerin Magneffo und deren Mutter Ihre Mächtig und Ihre Schwägerin; aber Sie wußten, daß Sie wenig zu fürchten hatten; Juana hielt sich ja selbst nicht mehr für die rechtmässige Wittwe Jofes. Als die beiden Damen jedoch vor kurzen abermals in Ihre Stadt zurückkehrten, erkaunt, daß die Mächtig nicht wohl der Wunsch in Ihnen gegen sie ein für allemal daraus zu verbannen. Dies scheint, wenn nämlich als ganz planlos die Erklärungsgrund für das Fiasco der Opern in Theater an der Wien annehmen. Meinethalben Sie nicht auch, Herr Graf? Man sprach ja sogar in den Blättern davon, daß damals eine offenbar organisirte Bande von Stendalmadern in Thätigkeit war.“

Marberg zuckte trotz der Achseln. „Ihre lächerlichen Anschuldigungen lassen mich kalt. Ich möchte nur wissen, auf welche Art Sie zu so verrückten Ideen kamen?“

„Durch einen jener scheinbaren Zufälle, in denen man den Finger einer weisen Vorlesung erkennen kann. — Sie wußten wohl nicht, daß Juana einige Anmerkungen an Jofes bewahrte, unter anderem ihren Trauring, eine Uhr mit seinem Namenszuge und — eben jenes Nesttagebuch, welchem ich die hauptwichtigsten Daten meiner Erzählung entnahm. Diese Aufzeichnungen befinden sich wohl schon lange vor dem Tode des Grafen in Ihren Händen; denn sie enthalten in ihrem letzten Theil nur oberflächliche Schilderungen über den während geordneten Gesundheitszustand des Schreibers und schließen mit dem Monat September 1851, während Graf Marberg erst am 2. December desselben Jahres starb. — Juana wußte allerdings nicht, welche schwere Bedeutung in diesen Erinnerungen lag, die ihr nur theure Angebinde des Geliebten waren. Aber heute Morgen — auf ihrem Sterbebette — legte sie diese Dinge in meine Hände. — Mehr brauche ich Ihnen wohl nicht zu sagen.“

zugewallene Vermögen machen will, sind total gegenstandslos geworden.“

„Stehst es so?“ rief Christian, entsetzt über den cynischen Ton des Grafen; aber in seinen Augen blühte gleichwohl etwas auf, das wie Freude ausah. — „Nun, so wollen wir dem Mädchen wenigstens den Rang und den Namen zurückgeben, den sie mit Recht beanspruchen kann. Sind Sie bereit, auf einen ausdrücklichen Wunsch der Kronteife alle Ihre gegen den gemachten Angaben vor der Behörde zu widerrufen?“

„Ich geh's Ihnen schriftlich — gleich, wenn Sie wollen. Mich reizt der Gedanke, mein Geld selbst bis auf die letzte pfennigste Rege auszukosten.“

„Hilfsvoll erkaunt Christian den Gedanken, der den Grafen velleidlich im nächsten Augenblick wieder reiten konnte. Er schaffte Schreibmaterialien herbei und bittirte Marberg selbst das Belegblatt, das dieser so gleichgiltig niederscrieb, als wäre es etwas ganz Harmloses. Als er genebt, nahm der Notar das Papier auf und prüfte es sorgfältig. Er konnte völlig zurieden sein. Marberg fürzte indessen ein ganzes Belegglas voll Cognac hinab und beobachtete ihn genäut.

„Wissen Sie, Doktor, was mich bei dieser Geschichte, bei dem Verlust meines ganzen Vermögens noch freut? Haha! Das meine hohe Mächtig doch nicht davon bekam. Hilft! Und auch noch Juana?“ — er deutete dabei auf die Seitenblätter, die nach den Nebenengendern führten. — „Sie da drüben. Jenes felle, berechnende Weib, das mir auf mein Vermögen gepfändet, als sie meine Werbung annahm. Haha! hat sich verreckt, das Räubchen, davon verreckt! Und wenn sie auch mit dem Leben davonkommen sollte, ein zweites Heirathsgeschäft ist wohl nicht möglich. — Haha! — Der Arzt sagt, die Boden hätten für das ganze Gesicht zerfetzt — also auch die bibliche Larve pflicht! Haha!“

(Fortsetzung folgt.)

Billigste Bezugsquelle!

Für Baarzahlung 3% Rabatt!

Specialgeschäft für Sammet-, Plüsch- und Seidenwaaren. Schwarz rein seidener Merveilleux Mtr. von 1,50 an.

Fernere Preislagen stets am Lager: Garantierte Waaren

2,00 3,00 4,50 etc. 2,25 3,50 5,00 2,75 4,00

Poststrasse 910 G. Schwarzenberger Poststrasse 910 Bokmann & Serauky, hier. Baumwollene Sammete, deutsches Fabrikat (Linden). Schwarz Velvet Mtr. von 60 Pfg. an. Farbige Velvets Mtr. von 1,00 an. Muster auf Wunsch!

Billigste Bezugsquelle!

Für Baarzahlung 3% Rabatt!

Gänzlicher Ausverkauf

Zu bedeutend ermäßigten Preisen empfehle ich: schwarze Seidenstoffe, schwarze Cachemira, schwarze gemusterte Stoffe, schwarze Wollgenadine, totale colorierte Kleiderstoffe in glatt, carrett und gefaltet. Ferner zu enorm billigen Preisen die großen Vorräte in Inletts, Bettzeugen, Betttüchern ohne Naht, Leinen, Hemdentüchern, Shirtings, Gardinen, Tischtüchern, Handtüchern, Taschentüchern, Wischtüchern und vielen andern Artikeln.

Mechanische Weberei J. Brände, Nikolaitraße 10b (Großer Schlamm).

Photographische Apparate,



und dazu gehörige Bedarfsartikel, zum praktischen Gebrauch ohne Vorkenntnisse, bei Emil Heynert, Mechaniker u. Optiker, Spiegelgasse 3.

Butter, 9 Pfd. netto Honig, Schraubmutter (m. Gewinde) Mtr. 7,50, Schleuderbohne, 1891 er, fein, Mtr. 4,25, weiße Jodrin, baumwollene, geschliffen, Größe 2, 3 u. 4, Mtr. 2,40, ungeschliffen, Mtr. 1,70. Wm. Mann, Tauche, Galtz

Grübte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Siegener, Gr. Ulrichstr. 21. III.

Auf Theilzahlung! Waaren- und Möbel-Credit-Geschaft Alte Promenade 28, Ecke Gr. Steinstr., empfiehlt Herrengarderobe, Damen-Confection, Manufacturwaaren aller Art, fert. Betten, Teppiche u. s. w., grosses Möbel- u. Polsterwaaren-Lager. C. Neugebauer. Auf Theilzahlung!

Bekanntmachung, betr. Miethsquartiere für Manöver-Mannschaften. Zur Unterbringung des 2. Bataillons Magdeb. Jäger-Regiments Nr. 36 und des 2. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 71, vom 17. bezw. 26. August bis einschließlich 3. September c., beziehen wir die nöthigen Miethsquartiere: für den Sturzschlag der Truppen mit, für die übrige Zeit ohne Verlegung. Hausbesitzer wie Miether, welche aus Quartiere zur Besetzung, gegen Veräußerung der etatlichen Beträge, zur Disposition stellen wollen, erlangen wir, ihre Offerten unter Angabe der Zahl der aufzunehmenden Mannschaften, im Quartier-Liste, Rathhausgasse 18, I. Zimmer Nr. 86, mündlich oder schriftlich umgehend abgeben zu wollen. Halle a/S., den 6. August 1891. Der Magistrat. 93.: Schmidt. „Nordstern“ Lebens- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. W. Friedrich, Rathhausgasse 12.

Vor Fälschung wird gewarnt! Verkauf bloß in grün veriegelten und blau etikettirten Schächeln. Biliner Verdauungs-Zelcheln. Pasticles de Bilin. Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Depress in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Drogerien-Handlungen. Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Zahnärztliche Privatklinik täglich 11-1 Uhr. Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen. Halle a/S., Geiststr. 20, II. Etage links.

Rattentod ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausbiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mtr. in den Drogeriehandlungen von G. Walther, Glauch, Str. 13, Ernst Jeusch, Zeitzgerstr. 31, Apotheker Th. Doernman, Friedrich-Drogerie, Weidenplan 9 in Halle.

In den nächsten Tagen erscheint: „Der deutsche Michel“, Illustrierter Volkskalender für Stadt u. Land mit Verzeichniß der Messen u. Märkte in sämtlichen deutschen Bundesstaaten.

H. Richter, appr. Heilgehilfe u. Zahnprotektor, Königsstraße 19, empfiehlt sich zur Berrichtung aller chirurgischen Heilgehilfen, Anlagen von Oberarmen, Schrüben, Gelenken von natürlichen u. künstl. Vintegeln, Mastseilen, Jahnstählen, Vindstählen etc. Anker-Cichorien ist der beste. Reichlicher Nebenverdienst wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Off. sub T. 5146 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Vollständiger Ausverkauf wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts. Mein Lager enthält große Vorräte in: Kurz-, Weiß-, Wollwaaren, Posamenten, Gardinen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Tricotagen, Strümpfen, Handschuhen, Tricotblousen, Satinblousen, Mouffelinblousen, Mädchenkleidern. Tricottailen, schwere Winterwaaren, früher 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 6,00, jetzt 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,50, Blousen, prima Qualität, 1,75 3/4, jetzt 2,50, Corsets 80 Pfg., 1,00, 1,25-4,50, jetzt das Doppelte, Vordachhemden, extra schwer, 1,75 u. 2,00, jetzt 2,50 u. 3,00, Schürzen in Leinen, Seid 75 Pfg., jetzt 1,25 Mtr. Sammtliche Artikel zur Damen- und Herrenschneiderei. Jeder Käufer kann sich überzeugen, daß alle Waaren in guter Qualität zu herabgesetzten Preisen verkauft werden. Gustav Blochert, Mannischestraße 3.

Kapitalist gesucht von einem Fachmann für ein fabricationelles Unternehmen, welches patentirt u. nachweislich sehr gut rentirt, als thätiger Theilhaber, oder stiller. Offert. best. unt. L. 1. 7066 Rad. Mosse, Halle.

41. Jahresfest der Kleinflecker Anstalten auf dem Lindenhofe zu Reinsdorf a. Harz am Wittwood den 12. August, Nachmittags 2 Uhr. Festpredigt: Prof. D. Gering, Halle. Bericht: Ministerialrath Ratz. Kobelt. Ansprachen: Pastor Hoffmann, Rathsmannsdorf, Domprediger Lange, Salbersdorf, Superintendent Busch, Queblinburg. Das größte reine Koggenbrot liefert Carl Koch, Gerrenstr. 1, u. die bekannten Verkaufsstellen. Literar. Verein Minerva, Rob. Henze's Restaurant, früher Weidenhammer, Wilhelmstrasse 14 p. Heute Abend Sitzung. Otto Thieme, Buchhandlung und Buchbinderei, Teutschenthal, empfiehlt zur Ginnmachezeit Kochbücher von 50 Pfg. an bis 15 Mtr.

Bekanntmachung. Die zur Wilhelm Friedrich Bullert'schen Konfektmanufaktur von hier gehörigen Waarenbestände, bestehend aus Colonial-, Materialwaaren, Wein und Delikatessen beabsichtige ich in Partien zu verkaufen und wollen sich Interessenten darauf in meinem Contor Mannischestraße 12/13 - wofolst auch das Waarenverzeichnis zur Einsicht ausliegt - mit mir in Verbindung setzen. Halle a. S., den 4. August 1891. Franz Krug, Verwalter der Bullert'schen Konfektmanufaktur.

Tricot-Tailen neuer Preiscurant. Qual. 0 I grau 1,25 schwarz Qual. Z 2,25 elegant besetzt A 100 3,00 B 200 3,50 C 300 4,00 D 400 4,75 Qual. 0 II mit Besatz 2,00 Qual. A 2,50 B 3,00 C 3,50 D 4,00 Ph. Liebenthal & Co., Untere Leipzigerstrasse 103.

Karl Rinckleben, Drechslermeister, Giebelchenstein, Brunnenstrasse 62. Empfehle mich hiermit zur Anfertigung von Tischtennis- und Tischtennisgeräthen, Etageren, Aufstänke, Sessel, Kammerbühnen, Feuerspiegel, Angeln etc., in allen Größen vorzüglich, zu den billigsten Preisen.

Sebnitz, Sächs. Schweiz. Hotel Stadt Dresden. Vollständig neu renovirt. Freundliche Zimmer mit großartiger Aussicht. Gute Weinen. Anerkannt gute Küche. Geshäfte nach allen Richtungen der schönsten Beschäftigung zu billigen Preisen. Dem geehrten reisenden Publikum und Touristen bestens empfohlen. Bruno Klotzsch, Besitzer.